



Oktoberfest mit *die bayrische 7*



06. Oktober 2012

in

Oberhundem

in der Dorfgemeinschaftshalle

ab 19:30 Uhr

Eintritt: 14 €

Abendkasse: 17 €

Schaut man auf der Internetseite der „Bayrischen 7“ unter der Rubrik Tour – Termine, so sieht man den Ort Oberhundem am Samstag, dem 06. Oktober, eingereiht zwischen einem vorausgehenden Konzert im österreichischen Wien und den weltbekannten Bad Cannstatter Wasen (Stuttgart). Nach diesen Konzerten zieht es die 7 Vollblutmusikerinnen dann auf eine kleine Tournee in die USA. Damit ist klar, dass der Ortsverband für Erholung, Freizeitgestaltung und Kultur e.V. („Hallenbauverein“) keine gewöhnliche Stimmungsband engagiert hat, sondern eine Band, welche es seit Jahr-

zehnten immer wieder schafft, international die Festhallen zu füllen und mit einem Programm der Spitzenklasse für Stimmung der Extraklasse zu sorgen.

Der Hallenbauverein freut sich, von den aus Funk und Fernsehen bekannten Damen den Zuschlag für das Oberhundemer Oktoberfest bekommen zu haben und lädt hiermit ganz recht herzlich alle Mitbürger ein, an dieser schönen und einmaligen Veranstaltung teilzunehmen.

Das Oktoberfest beginnt in der festlich geschmückten und herbstlich dekorierten Gemein-

schaftshalle am Samstag, dem 06. Oktober, um 19:30 Uhr (die Bayrische 7 wird etwa von 21:00 Uhr – 01:00 Uhr spielen).

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Eintrittskarten (14,00 € im Vorverkauf, 17,00 € an der Abendkasse) sind bereits jetzt erhältlich bei den Volksbanken in Oberhundem, Würdinghausen, Kirchhundem und Altenhundem sowie bei der Metzgerei Werner Hesse in Oberhundem und im Frische-Markt in Würdinghausen.

Für gemeldete Gruppen (Firmen, Kegelclubs, Sport- oder sonstige Vereine, aber auch private Gruppen) gibt es ein besonderes Schnäppchen: für 35,00 € pro Person erhält jeder Gast neben der Eintrittskarte einen reservierten Sitzplatz, 10 Getränkemarken, Getränkeservice am Tisch sowie einen deftigen „Bayrischen Schmankerlteller“, bestehend aus mehreren Fleisch- und Beilagespezialitäten. Gruppenmeldungen sind noch bis zum 02.10. per Email an oktoberfest@oberhundem.com möglich. (Detlev Hellekes)

1997 bis 2012: 15 Jahre „Burgfinken“ Oberhundem

Der Kinder- und Jugendchor „Burgfinken“ Oberhundem feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Jubiläum mit einem Kinderchorfest am 29.09.12 in der Dorfgemeinschaftshalle Oberhundem. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Ihr Kommen zugesagt haben bisher:

Kinderchor „Singende Strolche Neger“, Kinderchor „Repetaler Kinderstimmen“, Kinderchor „Young voices Oberelspe“,

Kinderchor „Schönau Altenwenden“, Kinder- und Jugendchor Drolshagen „ChorLibris“, Chorjugend Grevenbrück „Die fröhlichen Spatzen“

Wir freuen uns auf ein Fest mit vielen kleinen und großen Sängern und Sängerinnen. Jeder ist herzlich eingeladen mit uns zu feiern. Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei (Anke Nordhoff)

Kindergartenkinder aus Oberhundem kochen für schwerstkranke Kinder

Endlich ist es soweit! Sieben neue Kinder besuchen seit den Sommerferien den Kindergarten St. Lambertus. Vor den Sommerferien haben wir 16 Vorschulkinder verabschiedet. Die jetzt noch freien Plätze werden bis zum 1. Januar 2013 komplett belegt sein.

Am Donnerstag, den 30. August, haben wir im Kindergarten gebacken und gekocht. Die Rezepte sowie die Fotos vom Kochnachmittag werden in einem Kindergarten-Kochbuch veröffentlicht.

Wir sammeln noch bis zum 04. Oktober gebrauchte Schuhe im Kindergarten. Die Schuhe werden aufgearbeitet und dann an bedürftige Menschen verkauft, die sich sonst keine Schuhe leisten könnten. Desweiteren bekommt der Kindergarten für jedes Kilogramm an Schuhen einen kleinen Geldbetrag zur

Verfügung gestellt. Bitte unterstützen Sie uns!

Wir werden in den nächsten Wochen in der Grundschule eine Lernwerkstatt einrichten. Dort können die Maxis dann ungestört ihre Fähigkeiten vorantreiben. Altersentsprechende Experimente mit Wasser, Elektrizität oder Magnetismus sollen den logischen Denkprozess anregen und fördern.

Um die Kinder auch an den Umgang mit Wasser zu gewöhnen, gehen wir einmal im Monat mit unseren Maxis ins Bad am Rothaarsteig. So kommen wir als Kindergarten unserem gesetzlichen Bildungsauftrag, das Kind im letzten Jahr vor der Einschulung besonders zu fördern und dem Wunsch der Eltern und Kinder positiv nach.

Desweiteren findet in Kürze die Zertifizierung zum Bewegungskindergarten vom Landessportbund statt. Hierbei werden der SC Oberhundem, die DLRG Oberhundem sowie der TV Oberhundem zu einem „kinderfreundlichen Sportverein“ ausgezeichnet werden. Wir und alle Beteiligten freuen uns auf das kommende Kindergartenjahr! (Diana Brüggemann)



Impressum

Nigges iut diam Duarepe

Herausgeber:

Ortsarchiv Oberhundem e. V.

Zusammenstellung und Bearbeitung:

Jürgen Schmidt,
Kreuzweg 20, 57399 Kirchhundem
e-mail: schmidt.juergen@soemer.de

Bankverbindung:

Volksbank Bigge-Lenne eG
BLZ 460 628 17
Konto 710 806 500

Layout:

Werner Arens,
www.aren-media.de

Druck:

Druckerei Nübold, Lennestadt

Nächste Ausgabe I. Quartal 2013

Erscheinungstermin: 20.12.2012
Redaktionsschluss: 06.12.2012



Fünfertreffen in Würdinghausen

Das beliebte „Fünfertreffen“ der Musikvereine aus Albaum, Brachthausen, Heinsberg sowie Langenei und Rinsecke-Oberhundem findet am Samstag, 27.10.2012, in der Hundemtal-

halle in Würdinghausen statt. Ausrichter ist in diesem Jahr der Musikverein Albaum. (Jürgen Schmidt)

Rückblick auf das Schützenfest der Blauen Kittel 2012



Nun liegt soeben ein imponierendes Kreisschützenfest, ausgerichtet von den Schützenvereinen Oberhundem und Kirchhundem in Altenhundem, hinter uns. Doch soll an dieser Stelle noch einmal unser Oberhundemer Hochfest Erwähnung finden, dessen Eindrücke auch nach knapp drei Monaten noch wach sind.

Ausnahmestimmung herrschte wieder am ersten Juli-Wochenende in Oberhundem. Gut gelaunt feierten Einwohner, Gäste und natürlich die „Blauen Kittel“ ihr Fest der Feste. Eingeläutet wurde das Schützenfest traditionell mit dem Gottesdienst, zelebriert von unserem Pastor Georg Wagener. Nach einem Ständchen für die Geistlichkeit wurde am Ehrenmal der Opfer der beiden großen Weltkriege gedacht und der Kranz niedergelegt. In der Gemeinschaftshalle ehrte der Vorstand nach der Begrüßung aller Gäste durch den 1. Vorsitzenden Ulrich Rameil insgesamt 26 Schützen für 40-,

50- und 60jährige Treue zum Verein. Danach war die Tanzfläche zum Schützenball freigegeben.

Nach dem Frühschoppenkonzert der Meggener Knappenkapelle in der neugestalteten Dorfmitte folgte mit dem großen Festzug der Höhepunkt des Sonntags. Auf das Kommando von Hauptmann Frido Metzbach holten ca. 300 Blaue Kittel ihre Fahne und das Königspaar Friedbert Ludwig und Christine Menzel, sowie die Jungschützenregenten Sascha Schöttes mit Victoria Straube ab und marschierten gemeinsam mit fünf Musikkapellen und Tambourcorps durch Oberhundem. Im Oberdorf legte der Festzug zu Ehren des leider kürzlich verstorbenen Heinrich Dörrenbach einen Stopp ein. Dort ehrte ihn der Vorstand für stolze 75jährige Mitgliedschaft im Schützenverein. Diese besondere Auszeichnung gab es zum ersten Mal in der langen Geschichte der Blauen Kittel. Zu seinen Ehren

spielte die Knappenkapelle „Alte Kameraden“, bevor der Festzug grüßend an ihm vorbeizog. Zurück in der Gemeinschaftshalle verging der Nachmittag wie im Flug, und nach Kindertanz und Königspolnaise durften die Erwachsenen das Tanzbein schwingen.

Erwartungsvolle Spannung herrschte wie jedes Jahr am Montagmorgen an der Vogelstange. Und für Andreas Schmelzer wurde endlich ein Traum wahr, auf den er dreißig Jahre gewartet hatte. Mit dem 107. Schuss holte er den Vogel von der Stange. Zur Königin ernannte er natürlich seine Frau „Walli“. Als Offiziere dienen ihnen Manfred Wahner und Stefan Sasse. Die Insignien schossen Benjamin Schmidt (Apfel), Robin Beckmann (Zepter) und Tobias Metzbach (Krone). Die Jungschützen jubelten etwas später. Mit dem 164. Schuss wurde Jonny Schöttes neuer Jungschützenkönig. Mit ihm regiert Anna-Lena Sellmann. Als Offiziere

begleiteten sie Ex-König Sascha Schöttes und Stefan Heyna. Beim Schützennachwuchs gingen die Insignien an Alexander Kaiser (Apfel), Hendrik Tacke (Zepter) und Julian Vente (Krone).

Stimmungs-Höhepunkt war wieder der anschließende Frühschoppen. Das „Volk“ jubelte auf Tischen und Stühlen den neuen Majestäten auf der Empore zu, die sich nur wenig später im Festzug durch den Ort präsentierten. Nach einem Trompeten-Ständchen vom Königinnenvater, dem Kindertanz und einer schönen Königspolnaise ging mit dem Schützenball spät in der Nacht ein fröhliches und harmonisches Fest der Blauen Kittel 2012 zu Ende. (Werner Müller)

Fotos vom Schützenfest auf
schuetzenverein-oberhundem.de

Neues Konzept für die Adventsfensterandachten

Die KaFiP Oberhundem bittet um Mithilfe der örtlichen Vereine

Bereits im letzten Jahr hatte die Frauengemeinschaft an dieser Stelle um Mithilfe der örtlichen Vereine bei der Durchführung eines neuen Konzeptes für die Adventsfensterandachten gebeten. Doch leider fühlten sich nur ganz wenige Dorfbewohner angesprochen. Deshalb wollen wir nun einen neuen Versuch starten in der Hoffnung, dass die Tradition der Adventsfensterandachten in der Vorweihnachtszeit, die seit 2004 von der Frauengemeinschaft zusammen mit den Kindergartenkindern und den Kindern des 3. Schuljahres (zukünftige Erstkommunionkinder) veranstaltet wurden, nicht ganz einschläft. Oder hat Euch letztes Jahr im Dezember wirklich nichts gefehlt???

Leider waren diese Aktionen in den letzten beiden Jahren nicht mehr so gut angenommen worden wie zu Anfang. Da die Vorbereitung dafür jedoch immer sehr zeitaufwendig ist, waren die Veranstalter manchmal ziemlich enttäuscht über die Resonanz.

Daher soll nun noch einmal überlegt werden, für die Adventsfensterandachten in der diesjährigen Vorweihnachtszeit ein neues Konzept einzuführen. Angeregt wurden wir dabei durch einen Zeitungsartikel in der Kirchenzeitung „Der DOM“, in dem Ende 2010 über eine besondere Adventsnacht in Körbecke in der Warburger Börde berichtet wurde. Dort haben verschiedene Vereine und Gruppierungen des 750 Einwohner zählenden Dorfes in

der Nacht zum zweiten Advent dazu eingeladen, ihren Heimatort zu „beleuchten, betonen und zu begehen“. An verschiedenen Stationen des Ortes wurden mit Lichtern, Texten und Musik stimmungsvolle Akzente gesetzt.

Die KaFiP könnte sich das Konzept auf Oberhundem übertragen wie folgt vorstellen: Start könnte am frühen Abend eines Adventssonntags (z. B. 3. Advent) in der Pfarrkirche sein. Danach würde man durch den Inkenweg zum Kurpark bzw. Haus des Gastes ziehen, wo die 2. Station abgehalten werden könnte. Weiter geht's über die Hauptstraße vorbei an stimmungsvoll beleuchteten Fachwerkhäusern zur Dorfmitte (3. Station). Der Abschluss könnte an der Adolfsburg stattfinden (vielleicht im Schlossinnenhof – 4. Station).

Alle, die sich vorstellen könnten, dieses neue Konzept mitzugestalten (z. B. Musikverein, Kinderchor, Kindergarten, und und und ...) sind herzlich eingeladen, an einer Vorbesprechung zu diesem Thema am Dienstag, den 9. Oktober 2012, um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum teilzunehmen. Dort könnten wir dann gemeinsam das endgültige Konzept erarbeiten.

Die KaFiP würde sich freuen, wenn sich viele Dorfbewohner hiervon angesprochen fühlen könnten, und wäre für eine Rückmeldung bei Brigitte Ludwig (Tel. 7 25 01) oder per Mail unter klem.ludwig@t-online.de dankbar. *(Brigitte Ludwig für die KaFiP)*

Neues vom „Hallenbauverein“

Der Ortsverband für Erholung, Freizeitgestaltung und Kultur e.V. Oberhundem, der umgangssprachlich unter „Hallenbauverein“ bekannt ist, kann auf die abgeschlossenen Arbeiten an der Dorfgemeinschaftshalle positiv zurück blicken.

- Der Speiseraum, der letztes Jahr schon fertiggestellt war, konnte schon mehrmals für kleine Feiern wie Kommunionen und Geburtstage vermietet werden. Daraus ist zu erkennen, dass sich die Komplettrenovierung des Raumes gelohnt hat.
- Die Vermietung der Halle war ebenfalls sehr positiv, was wiederum auf die Neugestaltung des Thekenbereichs zurückzuführen ist. Auch für 2013 sind schon einige Anfragen gestellt.
- Die Treppe zur Hausmeisterwohnung, die durch Frost teilweise zerstört war, wurde ausgebessert.
- Die Fluchttüren zum Hang und hinter der Bühne konnten durch neue ersetzt werden.
- Auf dem Parkplatz hinter der Halle wurden zwei Straßenlampen aufgestellt.
- Die Lampe auf dem unteren Platz steht jetzt auf der anderen Straßenseite, da sie schon mehrfach angefahren wurde und erhebliche Schäden an einigen Autos verursacht hat.

Für das kommende Jahr sind folgende Arbeiten geplant:

- Bühnenboden streichen
- Reinigung der Vorhänge
- Beleuchtung der Bühne erneuern
- Ein Heizkörper, der von der Gastherme gespeist wird, soll zur Trockenlegung im Keller installiert werden
- Die Risse in der Rückwand zu den Parkplätzen sollen ausgebessert werden.

Jeder interessierte Bürger kann sich natürlich beim Vorstand des Hallenbauvereins über anstehende Baumaßnahmen oder sonstige Planungen informieren. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- | | | |
|----|----------------|--------------------------|
| 1. | Vorsitzender: | Wendelin Kebbe |
| 2. | Vorsitzender: | Werner Huhn |
| | Kassierer: | Detlev (Hedley) Hellekes |
| | Schriftführer: | Guido Schwermer |
| 1. | Beisitzer : | Andreas Schöttes |
| 2. | Beisitzer : | Christoph Sasse |
| 3. | Beisitzer : | Winfried Tillmann |
| 4. | Beisitzer : | Michael Luke |

Der Hallenbauverein weist darauf hin, dass die Feuerstelle auf dem oberen Parkplatz nicht als Mülldeponie dient. Immer mehr nicht brennbare Gegenstände werden dort entsorgt. Auch wenn die Glas- oder Altkleidercontainer voll sind werden häufig Gläser und Altkleider dort abgestellt. Wir bitten darum diese Gegenstände dann wieder mit nach Hause zu nehmen und nach Leerung der Container zu entsorgen. Vielen Dank!

Wir sehen uns auf dem Oktoberfest mit den „Bayrischen 7“ am 06. Oktober in der Dorfgemeinschaftshalle Oberhundem. *(Guido Schwermer)*

Ferienlager der DLRG



Am Sonntag, den 12. August, hieß es für 36 Kinder der DLRG Abschied nehmen von Eltern und Geschwistern und ab in den Urlaub. Nach 8 Stunden und fast 600 Kilometern Fahrt war dann endlich das Ziel erreicht. Dargow am Schaalsee, so heißt das kleine Dörfchen im Herzogtum Lauenburg, welches nun schon seit 3 Jahren immer für eine Woche das sommerliche Ziel der Kinder und ihrer 9 Betreuer ist. Und auch in diesem Jahr hatte sich das Orga-Team wieder eine Menge einfallen lassen. Zunächst einmal wurden direkt nach der Ankunft die beiden wunderschönen Badeseen auf ihre Temperatur getestet. Dass die meisten Kinder noch nicht einmal Zeit hatten sich vorher die Klamotten auszuziehen war zwar so nicht geplant, trug aber sehr zur allgemeinen Gaudi bei. Und nachdem die Kinder dann einmal nass waren, muss-

ten natürlich auch die Betreuer dran glauben und wurden mit vereinten Kräften in den See befördert.

Der See war auch in den nächsten Tagen immer wieder der bevorzugte Aufenthaltsort. Ob zum Schwimmen oder zum Kanufahren, immer zog es die Truppe ans Wasser. Bei herrlichem Sonnenschein und Temperaturen um die 30 Grad auch kein Wunder. Doch es gab auch noch andere Aktivitäten, wie z.B. eine Lagerolympiade, ein Völkerballturnier, Lagerfeuer mit Gitarrenmusik und Stockbrot, ein Filmabend und ein Basteltag, an dem kuschelige Schnuffelbojen genäht wurden.

Mitten in der Woche standen dann zwei Ausflüge auf dem Programm. Einen Tag ging es nach Timmendorfer Strand zum Baden an die Ostsee. An diesem Tag wehte an der See

eine „steife Brise“, so dass es die Schwimmer mit ordentlich Seegang und hohen Wellen zu tun bekamen. Auf Grund des heftigen Wellenganges wurde dann von Seiten unserer DLRG-Kollegen, die für die Sicherheit am Strand sorgen, ein Badeverbot ausgesprochen. So war dann unser Besuch am Strand nach 2 Stunden zu Ende.

Besonderer Höhepunkt der Woche war die Nachtsafari durch den Schweriner Zoo. Abends um halb acht ging es los, wir waren die einzigen Besucher im Zoo und erlebten eine exklusive Führung durch die Nachtgehege der Tiere. Zunächst lernten wir Paulinchen kennen, eine 2 Meter lange Tigerpython die jeder einmal anfassen durfte. Danach ging es ins Giraffenhaus. Da sich unsere Kinder vorbildlich und sehr leise verhalten haben, ließen sich die äußerst

schreckhaften Tiere sogar streicheln. Bevor es anschließend zur Fütterung von Wölfen und Fischottern ging, durften wir „Tante Eva“ einen Besuch abstatten. Die gute Eva erwies sich als echtes Schwergewicht. Mit einer Schulterhöhe von 1,80 Meter und einem Gewicht von 1400 Kilogramm ist sie ein ausgewachsenes Breitmaulnashorn. Und ihr fast einen Meter langes Nasenhorn wirkte recht beeindruckend. Trotzdem war sie sehr friedlich und hat sich geduldig von den Kids hinter den kleinen Ohren kaulen lassen.

Nach einer erlebnisreichen Woche ging es dann am 19. August wieder zurück ins Sauerland. Im Jahr 2013 findet die Ferienfreizeit vom 11. bis 18. August statt, teilnehmen können DLRG-Mitglieder im Alter von 8 bis 14 Jahren. (Carsten Picker)

Die Löschgruppe Oberhundem der Freiwilligen Feuerwehr Kirchhundem stellt sich vor...



Gründungsdatum: 16.03.1935

aktive Feuerwehrkameraden: 25

Jugendfeuerwehr: 11

Alters- u. Ehrenabteilung: 6

durchschnittliche Anzahl der
Einsätze pro Jahr: 17

Übungen und Schulungen pro
Jahr: ca. 23

Löschgruppenführer:

Michael Sasse

(ab 2013: Ralf Unterste)

stellv. Löschgruppenführer:

Heinrich Rameil

Ansprechpartner Jugendfeuer-

wehr: Dennis Schwermer

Gerätehaus

Das Gerätehaus wurde im Jahre 2007 mit sehr viel Eigenleistung erbaut und steht „An der Hardt 6A“. Es hat einen Stellplatz, der durch ein HLF 10 belegt wird. Zur rechten Seite grenzen die Umkleieräume, für Frauen und Männer getrennt, an. Daneben sind die Sanitären Anlagen, ebenfalls getrennt installiert. Auf der linken Seite der Fahrzeughalle grenzt ein kleiner Schulungsraum mit angeschlossener Küche an. Dahinter befindet sich noch eine Werkstatt für kleinere Reparaturen.



Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet der Löschgruppe erstreckt sich über die Ortschaften Schwartmecke, Rüspe, Rhein-Weser-Turm, Rinsecke und Oberhundem mit einer ungefähren Einwohnerzahl von 1.400 Personen.





Fahrzeug

Fahrgestell: Mercedes Atego 1126 AF // Motorleistung: 256 PS // max. Geschwindigkeit: 100 km/h
Aufbauhersteller: Fa. Schlingmann, Dissen // Baujahr: 2008 // Indienststellung: 12.2008
Wassertank: 1000 Liter



Die Feuerwehr und das Dorf

Neben unseren hoheitlichen Aufgaben als Feuerwehr findet man uns selbstverständlich auch im Vereins- und Dorfleben von Oberhundem wieder. Hierzu sind u.a. zu erwähnen: Aufbau und Abbrennen des jährlichen Osterfeuers, Fähnchen Aufhängen zu Schützenfest, Pflege des „Kreuz am Eickel“, Begleitung des Martinszuges.

Wer Interesse hat bei uns mitzuwirken, egal ob jung oder alt, ist bei unseren Übungsabenden

gern gesehen. Die aktive Wehr übt jeden zweiten Montag (ungerade Wochen) und die Jugendfeuerwehr den darauf folgenden Donnerstag.

Kreuz am Eickel erstrahlt in neuem Glanz

Seit mehr als 25 Jahren wacht das Kreuz in seiner aktuellen Form über das obere Hundemtal. Wind und Wetter ausgesetzt stand nun wiederum eine Renovierung an.

Die Feuerwehr erklärte sich gerne bereit, ihre alte Tradition fortzuführen und konnte

durch die finanzielle Unterstützung seitens der Pfarrgemeinde die anstehenden Arbeiten in Angriff nehmen.

An zwei Wochenenden im August wurde das Kreuz zunächst auf die Seite gelegt um es dann schleifen, streichen und reparieren zu können. Zu guter Letzt konnte noch eine neue Beleuchtung angebracht werden, so dass das Kreuz nun wörtlich genommen wieder in neuem Glanz erstrahlen kann.

(Heinrich Rameil,
Markus Richard)



Kinderschützenfest in Oberhundem

Das Kinder-Königspaar von Oberhundem: Max Tillmann und Alena Tigges mit ihren Königsoffizieren Nico Tigges und Lucas Tillmann. Hinten mit der Fahne Tom Sasse und der jüngere Bruder der Königin Felix Tigges.



Am letzten Samstag in den Sommerferien (18. August) organisierte die Frauengemeinschaft KaFiP bei hochsommerlichen Temperaturen nunmehr zum zweiten Mal als Abschluss der diesjährigen Kinderferienaktion mit vielen fleißigen Helfern das Kinderschützenfest in Oberhundem.

Am frühen Nachmittag trugen sich 27 schießberechtigte Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren in die Schießliste ein. Danach marschierte gegen 14.30 Uhr ein beachtlicher Zug Kinder und Erwachsener in Begleitung des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem und des Vorstands des Schützenvereins Oberhundem in Blauen Kitteln zur Vogelstange, wo sich die Bewerber um die Kinder-Königswürde ein spannendes Duell lieferten. Nach fast zweistündigem hartem Ringen stand dann der Nachfolger der Vorjahreskönigin Fiona Schöttes fest: denn der 11jährige Max Tillmann hatte den

Vogel von der Stange geholt und erkor sich die gleichaltrige Alena Tigges zur Königin.

Bevor der Festzug gegen 17.30 Uhr durch das Dorf zog, nutzten viele Kinder, vor allem aber das Kinder-Königspaar, die Zwischenzeit, um sich wie die Großen herauszuputzen. In Anlehnung an das Fest der Blauen Kittel trugen die Jungen blaue T-Shirts, die Mädchen hatten ihre schönsten Kleider aus dem Schrank geholt und die Haare festlich gestylt. Trotz der heißen Temperaturen säumten viele Schaulustige – Einheimische und auch Gäste des Ortes – die Straßen, als sich der Kinderschützenkönig, natürlich im Blauen Kittel und Schützenkappe, an der Seite seiner auserwählten Königin in ihrem tollen Kleid, mit Krönchen und Blumenbouquet, zusammen mit ihrem Hofstaat, den alle Kinder bildeten, in der Dorfmitte allen Wartenden präsentierte. Begleitet von flotteren Klängen des Musikvereins

Rinsecke-Oberhundem zog der Festzug dann mit Kinderschützenfahne, dem Kinderkönigspaar und ihrem prächtig hergemachten Hofstaat sowie dem Vorstand der „großen“ Schützen durch Oberhundem, um zum Haus des Gastes zurückzukehren.

Angeführt vom Kaiserpaar der Blauen Kittel fand dort dann auch die traditionelle Königs-polonaise statt, die in einem feschen Königstanz endete. Süße Leckereien, die an alle Kinder verteilt wurden, rundeten den „offiziellen“ Teil ab. Gut gestärkt mit Würstchen vom Grill und mit stimmungsvoller Musik des Musikvereins Rinsecke-Oberhundem feierten Jung und Alt anschließend noch einige Stunden weiter.

Durch viele Helfer und Gönner wurde der Abschluss der Kinderferienaktion zum gelungenen Fest, an das sich alle sicherlich wieder gerne erinnern werden. (Brigitte Ludwig)

Mutter-Kind-Turnen TV Oberhundem

Beim Mutter-Kind-Turnen des TV Oberhundem besteht nach den Herbstferien wieder die Möglichkeit, das Jolinchen-Sportabzeichen zu erwerben. Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren können dies in Bronze, Silber und Gold während der Turnstunden mittwochs von 16.00 - 17.00 Uhr absolvieren. Auch neue Kinder sind jederzeit herzlich willkommen. (Conny Lücking)

Altpapier-sammlung

Am Samstag, den 13.10.2012 führt der TV Oberhundem 1907 e.V. die nächste Altpapier-sammlung durch. Die Bürger von Oberhundem, Marnecke, Rinsecke, Selbecke, Erlhof, Stelborn und Schwartmecke werden gebeten, an diesem Tag bis 09.00 Uhr das gesammelte Altpapier in Kartons oder gebündelt, an den Straßenrand zu stellen. Die Abholung erfolgt dann im Laufe des Samstages. Außerdem besteht die Möglichkeit an genanntem Tag das Altpapier zum am Sportplatz bereitgestellten Container zu bringen. Also – fleißig und zahlreich Zeitschriften, Kataloge, Prospekte usw. sammeln. (Christian Assmann)

Extratour – Auf Esels Pfaden-Neuer Wanderweg/ Rundweg

9. Rhein-Weser Nordic-Walking Lauf Kilometer sammeln für die Gesundheit NordicWalking - Walking - Laufen | Wandern

Als beliebtes Reiseziel ist der Rothaarsteig für Wanderer seit Jahren bekannt. Nun sollen die so genannten „Extratouren“ zu neuer Attraktivität beitragen und umliegende Dörfer mit ihren Besonderheiten besser an den Rothaarsteig anbinden. Oberhundem liegt mitten am Rothaarsteig und ist eines von bisher 4 Dörfern im gesamten Südsauerland, das sich mit einem Rundweg, der „Oberhundemer Bergtour - Auf Esels Pfaden“ zu diesem Kreis zählen kann. Die Initiative dazu kam sowohl vom Oberhundemer SGV als auch von der Gemeinde Kirchhundem mit ihrem Touristikbereich und ist auch durch sie finanziert worden.

Die Oberhundemer Bergtour ist als Premiumwanderweg mit dem deutschen Wander-siegel zertifiziert und darf sich „Extratour“ nennen. Dies war neben vielen anderen Kriterien die wichtigste Voraussetzung die wir mit unserer wunderschönen Umgebung leicht erfüllt haben. Die Extratouren sind Bestandteil des Regionale 2013 – Projekts „Zukunft der Dörfer am Rothaarsteig“, das vor Kurzem den 2ten Stern erhalten hat. Dazu stellt der SGV am Haus des Gastes ein Wanderportal auf, das als Start und Ziel den Beginn des Weges markiert.

Am 14. Oktober wird die „Extratour“ mit dem 9. Rhein-Weser Nordic Walking Lauf unter dem Motto „Gesund am Rothaarsteig“ bzw. „Kilometer

sammeln für die Gesundheit“ mit einer Erstbegehung seiner Bestimmung übergeben. Veranstalter werden der Ski-Club Oberhundem, die SGV-Abteilung Oberhundem und der Kur- und Verkehrsverein unseres Ortes sein.

Das diesjährige Streckenangebot kann dabei wahlweise 1- bis 2-mal | 11,6 oder 23,2 km | im Startfenster zwischen 10 und 11 Uhr absolviert werden. Der letzte Zieleinlauf ist bis 15 Uhr möglich. Start und Ziel wird jeweils das „Haus des Gastes“ am Kurpark sein. Die Voranmeldedfrist läuft bis Mittwoch, 10. Oktober 2012, Nachmeldungen sind jedoch noch bis zum sowie am Veranstaltungstag selbst bis jeweils 1 Stunde vor Start möglich. Weitere Informationen (z.B. Flyer, Anmeldeformular usw.) www.ski-club-oberhundem.de.

Für die Sicherheit am Weg und Speis und Trank am Haus des Gastes ist ausreichend gesorgt. Hier findet die bewährte vereinsübergreifende Arbeit an einem gemeinsamen Projekt statt.

Also, wenn Sie Lust auf ein tolles Wandererlebnis haben, kommen Sie am 14. Oktober zum Haus des Gastes, oder Sie melden sich für den 9. Rhein-Weser Nordic Walking Lauf an und erwandern bzw. erlaufen sich die 11 km lange Strecke mit ihren wunderschönen Aussichten. Wir hoffen, Sie an einem goldenen Herbsttag bei



uns in Oberhundem begrüßen zu dürfen!

An der neuen Bergtour wie auch an allen Wanderwegen rund um Oberhundem, obliegt dem SGV die Erneuerung und Erhaltung der Wegezeichnung. Heinz Eickelmann als 1. Vorsitzender und die Mitarbeiter im Vorstand des SGV stecken viel Arbeit in diese umfangreiche und wichtige Arbeit. Leider kommt es in letzter Zeit sehr häufig vor, dass Wegezeichnungen als Souvenir mitgenommen, verbogen oder auf andere Art unbrauchbar gemacht werden. Jeder, der so handelt, sollte sich darüber klar sein, dass viele Wanderer ohne die Wege-

zeichnungen sich in unseren Wäldern nicht zurechtfinden und sich verirren. Dies kann zu teuren Suchaktionen, wie vor einigen Jahren bei einem holländischen Paar, führen. Auch werden diese Delikte nicht als Ordnungswidrigkeiten behandelt, sondern können zu hohen Geldstrafen führen.

(Thomas Richter,
Dirk Weschollek)

Rückblick auf die Kinderferienaktionen der KaFiP

Auch in diesem Jahr bereitet die Frauengemeinschaft KaFiP Oberhundem wieder ein Ferienprogramm für die Kinder des Kirchspiels vor. Los gehen sollte es am Dienstag, den 17. Juli, mit einer Wanderung mit einem Ranger auf dem Rothaarsteig. Doch diese Aktion fiel gleich zu Beginn buchstäblich ins Wasser, denn am Mittag dieses Tages regnete es dermaßen heftig, dass die Wanderung kurzfristig abgesagt werden musste. Als Ausgleich wurde kurzerhand ein Spielenachmittag im Pfarrzentrum anberaumt, so dass die angemeldeten Kinder trotz schlechten Wetters einen kurzweiligen Nachmittag verbringen konnten.

Glücklicherweise konnte uns der Ranger Christoph Schwermer für die darauf folgende Woche einen Ausweichtermin anbieten, so dass die Wanderung auf dem Rothaarsteig somit am 24. Juli bei herrlichem Sommerwetter nachgeholt werden konnte.

Nachdem die Eltern ihre Kinder um 14 Uhr zum Rhein-Weser-Turm gebracht hatten, machten sich 3 Betreuerinnen mit 16 Kindern und einem Bolterwagen mit Getränken und Proviant auf den Weg durch den Wald, wo der Ranger Christoph Schwermer den Kindern spielerisch allerlei Wissenswertes über den Wald, seine Bewohner und die Bäume vermittelte. Die gut 2-stündige Wanderung auf dem Rothaarsteig verging wie im Flug, zumal es unterwegs einige Spiele und Aufgaben zu meistern gab. Danach hatten sich die Kinder das Picknick im Schatten des Rhein-Weser-Turms mit Getränken und von

den Müttern gebackenem und gespendetem Kuchen und Gebäck redlich verdient. Als die Eltern ihre Kinder gegen 17 Uhr wieder abholten, stand fest, dass diese Aktion sicherlich wiederholt werden kann.

Als nächstes fanden im Rahmen des Kinderferienprogramms am Mittwoch, den 1. August, „Spiele ohne Grenzen“ auf dem Bolzplatz in Oberhundem statt. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen hatten sich fast 50 Kinder dort eingefunden, die damit die Erwartungen des Vorbereitungsteams bei weitem übertroffen hatten. Zunächst einmal wurden durch die Teams, die bei den verschiedenen Spielen gegeneinander antreten sollten, ausgelost, und jedes Kind erhielt leihweise eine farbige Kappe, um die Zugehörigkeit zu den einzelnen Gruppen zu kennzeichnen. Bedingt durch die Auslosung gab es in jedem Team Mädchen und Jungen in allen Altersklassen, so dass die Älteren den Jüngeren helfen mussten und trotzdem Chancengleichheit bestand. Bei gut 10 Spielen wie z. B. Teebeutelweitwurf, Wasserspielen, die sich bei den hohen Temperaturen natürlich großer Beliebtheit erfreuten, Hindernisläufen, etc., mussten die 5 Teams mit Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Zwischendurch konnten sich die Teilnehmer/innen kostenlos mit Kuchen, Muffins und Gebäck sowie kalten Getränken stärken. Am Ende des Wettbewerbs der 5 Teams erhielten die Kinder eine Medaille bzw. eine Urkunde. Da alle mit Begeisterung dabei waren und viel Spaß



hatten, wird es im nächsten Jahr sicherlich eine Neuauflage geben. An dieser Stelle bedankt sich die KaFiP bei allen, die diese Aktion durch Geld- und Kuchenspenden sowie tatkräftige Mithilfe unterstützt haben.

Für Donnerstag, den 9. August, hatte die Frauengemeinschaft für kurz nach Mittag einen Bus bestellt, der 17 Kinder mit einigen erwachsenen Begleitpersonen zur Nachmittagsvorstellung der Karl-May-Festspiele nach Elspe brachte. Mit „Winnetou I“ konnten die Teilnehmer das wahrscheinlich bekannteste Stück Karl Mays mit über 60 internationalen Spitzendarstellern und mehr als 40 Pferden auf einer der größten Freilichtbühnen Europas erleben. Die Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung wurden zum Vorzugspreis von € 10,00 zur Verfügung gestellt. Die Mehrkosten für Eintritt sowie für die Busfahrt wurden von der Frauengemeinschaft übernommen. Auch diese Aktion wurde von den Teilnehmern dankend angenommen. Gegen 17 Uhr fuhren alle mit vielen schönen Eindrücken nach Hause zurück.

Zum Abschluss der Kinderferienaktionen wurde am 18. August nunmehr zum zweiten Mal von der KaFiP ein Kinder-

schützenfest veranstaltet. Lesen Sie hierzu bitte den separaten Bericht.

Nur durch die Unterstützung vieler Helfer, Gönner und Freunde konnten all diese Aktionen wieder so erfolgreich durchgeführt werden. Deshalb bedankt sich die KaFiP Oberhundem bei Allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass die Kinder des Dorfes in den Genuss einiger abwechslungsreicher Stunden kamen. Wir wollen hier ausdrücklich keine Namen nennen, um nicht Gefahr zu laufen, aufgrund der Vielzahl der Unterstützer auch nur einen Einzigen zu vergessen! Also nochmals ganz HERZLICHEN DANK AN ALLE!!!

Zum Schluss haben wir jedoch noch eine Bitte: Nachdem die Frauengemeinschaft nun bereits zum zweiten Mal Aktionen für unsere Kinder durchgeführt hat, würden wir uns freuen, wenn die anderen örtlichen Vereine sich im nächsten Jahr vielleicht auch in irgendeiner Form an den Kinderferienaktionen beteiligen könnten. Vielleicht kann dieses Thema in den Jahreshauptversammlungen zu Beginn des Jahres 2013 einmal mit auf die Tagesordnung genommen werden. (Brigitte Ludwig für die KaFiP)

Dönekes aus dem Dorfleben

Ein nicht alltäglicher Fund

Bei Kanal- und Pflasterarbeiten am ehemaligen „Gasthof zur Adolpshsburg“ - noch vielen Oberhundemern als „Brands Haus“ bekannt - fand Bernd Brückner im Herbst letzten Jahres einen alten Grabstein. Der Stein lag mit der Beschriftung nach unten, so dass die aus Porphyr bestehende Rückseite die unterste Treppenstufe zur Wohnungseingangstür von Anne und Bernd Brückner bildete.

Es war der Grabstein von Margaretha Hanses, die bereits im Alter von 28 Jahren als junge Ehefrau und Mutter ihr Leben lassen musste. Die aus der Rüspe stammende Margaretha heiratete im Alter von 22 Jahren am 10.05.1911 den Land- und Gastwirt Ludwig Hanses gnt. Jägers. Als Tochter des Schuhleisten-Fabrikanten Fritz Möller, der jahrelang Präses unseres Schützenvereins war, verbrachte sie ihre Jugend in der Rüspe. Die Schuhleistenfabrik Möller & Co. beschäftigte Ende des 19. Jahrhunderts ca. 50 Beschäftigte aus den umliegenden Ortschaften. Am 18. Oktober 1918 brannte der Betrieb in der Rüspe ab und wurde nicht wieder aufgebaut. 5 Tage darauf verstarb Margaretha

unter bislang unbekannten Umständen. Sie hinterließ ihre Töchter Gertrud Elisabeth und Irmgard, die zu diesem Zeitpunkt gerade 1 und 6 Jahre alt waren.

Nachdem Ihr Ehemann Ludwig und ihre Tochter Gertud Elisabeth im Jahr 1934 verstarben, kümmerte sich fortan Tochter Irmgard um die Pflege der Grabstätte auf dem Oberhundemer Friedhof. Doch auch Irmgard verstarb im Jahr 1942 nach wenigen Ehejahren mit Alfons Schulte-Wrede. Im Jahr 1948 war die 30jährige Miete der Grabstätte ausgelaufen und Alfons Schulte-Wrede ließ das Grab seiner Schwiegermutter eiebnen. Im selben Jahr begann er mit dem Wiederaufbau des am 2. Januar 1945 durch Bombenangriffe zerstörten „Gasthof zur Adolpshsburg“. Da Treppen- und Mauersteine zu dieser Zeit noch sehr rar waren, wurde der Grabstein nun als Treppenstufe verwendet und geriet im Laufe der 6 Jahrzehnte vollständig in Vergessenheit.

Nähere Informationen zur Geschichte des „Gasthof zur Adolpshsburg“ findet Ihr in unserer Chronik.

(Tobias Mettbach)



Musiktour Bamberg

Die diesjährige 3-tägige Musiktour führte den Musikverein Rinsecke-Oberhundem nach Bamberg. Die Altstadt ist der größte unversehrt erhaltene historische Stadtkern in Deutschland und als Unesco-

Weltkulturerbe eingetragen. Darüber hinaus ist Bamberg überregional bekannt für seine vielfältige Biertradition. Im Obermainland stand für die Musikerinnen und Musiker die Besichtigung der Region „Got-

tesgarten“ auf dem Programm. Der Titel wurde der Region aufgrund der landschaftlichen Schönheit und durch die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, Kloster Banz und den Staufenberg verliehen. Neben den

touristischen Attraktionen kam auf dem rundum gelungenen Wochenendausflug natürlich auch die Geselligkeit nicht zu kurz. (Jürgen Schmidt)

Zum 50. Todestag von Josef Schmelzer (Tienes Papa)

Josef wurde am 30.07.1876 in Oberhundem geboren. Nach 6-jährigem Besuch der Volksschule kam er nach guter Vorbereitung durch Pfarrer Klüppel auf die Quarta der Rektoratsschule in Olpe, die er im Jahr 1890 verließ. Sein Wunsch zu studieren wurde durch den frühen Tod des Vaters am 16.12.1892 vereitelt. Er hinterließ seinem 16 Jahre alten Sohn die Sorge für das Gut und zwei studierende Brüder. Im Jahr 1898 wurde er Soldat in Straßburg und musste 1899 durch den Tod der Mutter erneut nach Oberhundem zurückkehren. Nach seiner Rückkehr widmete er sich dem Wald und begann sofort mit der Umwandlung in Hochwald. Da der Besitz sehr zersplittert war, begann er durch Tausch und Zukauf zu arrondieren, so dass dadurch nicht nur er, sondern auch zwei andere Besitzer zu einer eigenen Jagd kamen.

Am 04.06.1908 heiratete er Maria Hanes-Ketteler aus Rinsecke, die ihm viel zu früh 1938 durch Tod entrissen wurde. Den Eheleuten Schmelzer wurde am 25.11.1919 die einzige Tochter Walburga geboren, die den Hof später an ihre Kinder weitergab.

Am 05.08.1914 wurde er zum Kriegsdienst einberufen und wurde Meldereiter in Ostpreußen, Litauen, Lettland und Galizien. Als Auszeichnung erhielt er das EK II. Nach der Revolution 1918 trat er als Kämpfer für die Beseitigung der Zwangswirtschaft auf und wurde am 20.02.1920 in den Preußischen Landtag gewählt, dem er bis Dezember 1933 angehörte. Seine politischen Tätigkeiten begannen bereits 1905 in der

Gemeindeverwaltung Oberhundem. Bald darauf kam er in die Amtsvertretung und in den Kreistag, bis er durch die NSDAP 1934 dazu gezwungen wurde, alle Ämter niederzulegen.

Im Landtag kämpfte Josef Schmelzer gegen die Zwangswirtschaft, bis diese nach und nach verschwand. Seine Hauptsorge galt jedoch der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 1922 wurde er zum Reichsforstwirtschaftsrat ernannt. Er setzte durch, dass Zuschüsse für Aufforstungen und für Viehweiden geleistet wurden, damit Waldwinde, der größte Feind der Forste, beseitigt werden konnten. Auch der Wasserleitungs-, Schul- und Wegebau um Oberhundem wurde auf seinen Antrag hin finanziell gefördert. Das wichtigste Gesetz, an dessen Zustandekommen er mitwirkte, war das Auflösungsgesetz des Fideikommiss. Die Regierungsvorlage bezüglich des Fideikommiss-Auflösungsgesetzes wurde nach seinem Vortrag vor dem Ausschuss einstimmig abgelehnt. Binnen 6 Wochen sollte eine neue Vorlage von Josef Schmelzer erarbeitet werden. Diese 267 Paragraphen wurden mit nur geringfügigen Änderungen, hauptsächlich hinsichtlich juristischer Ausdrücke, nach weiteren wochenlangen Beratungen im Ausschuss und Plenum des Landtags einstimmig angenommen. Dieses Gesetz wurde als „Lex Schmelzer“ später nach ihm benannt.

Neben seinem Landtagsmandat nahm er 1930 auch ein Reichstagsmandat an. Seine Hauptaufgaben lagen aber immer in der praktischen, lebensnahen

Politik des Landtages. In fast allen Provinzen Preußens hielt er große Versammlungen ab. Allein im Jahr 1932 hielt er 110 Versammlungen gegen Hakenkreuz und NSDAP ab.

Nach dem Krieg 1945 kam er in das Parlament in Münster und 1946 nach Düsseldorf. Hier galt sein Kampf zunächst wieder der Zwangswirtschaft und der Förderung der Land- und Forstwirtschaft.

Mit Vorliebe widmete er sich seinen heimatlichen Interessen. 1900 wurde er Dirigent des MGV Oberhundem, bis er sein Amt 1922 wegen der Arbeit im Landtag aufgeben musste.

1902 gründete er die landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft, deren Vorsitz er bis 1934 übernahm. Ebenso wurde er 1905 Vorsitzender des Spar- und Darlehenskassenvereins und war mehr als 45 Jahre im Kirchenvorstand tätig. 1906 wurde Josef Schmelzer zum Schützenhauptmann ernannt.

1934 musste er alle Ämter beim Landrat Ewers niederlegen. Das waren: Gemeinde-, Amts- und Kreisvertreter, Schützen- und Kriegerhauptmann, Vorsitzender der bäuerlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft, Vorsitzender des Spar- und Darlehenskassenvereins. Sogar aus dem Vorstand des Gesangsvereins wurde er durch die



Behörde entfernt. 1944 wurde er im Zuge der Aktion Gitter eingesperrt, jedoch 2 Tage später auf Fürsprache von Landrat Rottberg wieder entlassen, nachdem die Gestapo ihn über eine Stunde verhört hatte. 1945 bekam er alle Ämter wieder und wurde Bürgermeister von Oberhundem. Er gehörte ebenfalls zu den Mitbegründern des Deutschen Bauernverbandes. Politisch trat er der CDU bei und gehörte zu den Gründungsmitgliedern in Westfalen-Lippe, in dessen Landesvorstand er viele Jahre Mitglied war.

Josef Schmelzer starb nach einem langen erfüllten Leben am 8. Oktober 1962. Das Gedicht auf den Folgeseiten hat Karl Tröster aus Erlhof zu seinem 80. Geburtstag am 30. Juli 1956 verfasst. (Tobias Mettbach, Peter Tröster)



Als Ehrenoberst des
Schützenvereins im
Jahr 1956 - Archiv
des SVO 1870 e.V.



Josef, Maria und Walburga Schmelzer im Jahr 1919 -
Foto im Besitz von Martin Schulte - Finkenhof



Josef Schmelzer im Jahr 1904 mit seinem zweiten erlegten Hirsch
- Foto im Besitz von Martin Schulte - Finkenhof

De Tiennesmann

Dicht an diän Ruisper Bergen
do liett en Diärpken fin.
Dat is au allen guett bekannt.
Dat matt Irnhungeme sin.
Un gaiht me dann diärt Duarp rop
bit an diän lesten Steert,
dann kimmert me an en gräoten Huaff,
doi diäm Tiennes Papa heert.
Diän Tiennes Papa kennet
bi uns jo jedermann.
Dat is säon allen Duitzken.
Dat suiht me iämme alt aan.
Hoi jiätt in sinem Liäwen
viell in der Welt verkahrt,
doch jiätt hoi all sin Lebtag
et Plattkuiern nit verlart.
Diän Jungens siett hoi liuter:
„Wann i am Friggen sind,
dann siätt fiär aue Miäken nit:
Ich liebe dich, mein Kind.
En richtigem Irnhingemer Junge,
doi siett fiär sinen Steern:
Diu bis min loiwe Groitken. -
Ieck hewwe dieck taum Tebiärsten geern!“
Et is niu achzeg Jahr alt,
dat hoi Irnhungeme soh,
un kium was hoi gebuarn,
do saggte hoi: „Jetz sin ieck doi“
Hoi mochte in de Schaule dann.
Dat was äok wall säo recht,
lar Liäsen un lar Schriewen.
Dat gefäll iämme gar nit schlecht.
Dann geng hoi nāo no Äolpe
un lar do sin Latin.
Geern härr hoi widderstudaiert.
„Nee Jupp, Dat lātes diu sin!“
Sāo saggte do sin Vaer.
„Lot doi Studaierie!
Diu sas terheimen helpen
in der Biuerie.“
Sin aarme Vaer jiätt et dann
äok nit me lange dohn.
Hoi is no unsem Hiärrguatt
in diän gräoten Hiemmel gohn.
Sāo jiätt doi Jupp dann tausoihn,
dat hoi is ferreg woren.
Un wat me well, dat kann me,
äok alt met seßtoihn Johren.
Im Johre achtunniegenzeg
do geng hoi bi de Rekriuten
un loit terheimen doi andern
mol trampeln op diän Kliuten.
Hoi jiätt in jungen Johren
alt geerne politiket.
Drimme wor hoi niegentoinhundertfiwe
in de Gemoindevertretunge schicket.
Im Amt un äok im Kroisdag

jiätt hoi Irnhungeme vertracht
un jiätt äok mol, wann't noideg was,
diän Heerens de Moinunge saggt.
Et fell iämme met diän Johren
dann schließlek aok mol in:
Et is nit guett, wann me op der Welt
matt ganz alleine sin. ,
Ieck briuke met diän Johren
jo schließlek mol ne Frau.
Jetz mak ieck mieck mol richtig fin
un goh op Rinsecke tau.
Dat Kiettelers Maria,
dat kenn mi wall gefallen
Ieck well mieck op de Stecke maken
un kuier mol met diäm Allen.
Dann sat hoi in der Stuawe
un et diuere gar nit lange,
do kam hoi met diäm Allen
van der Politik tegange.
Se strirren hien, se strirren hiär —
et kam säo recht van Hiätten —
un werimme dat hoi kummen was,
dat harr hoi alt balle vergiäten.
Do wor doi Tiennesmann gewahr,
dat hoi blāoß enne Manschette harr.
De Kiettelerske doi saggte drop:
„Diu briukes ne Frau.
Doi pāsset di op!
Dann heert op doi Lummerie.“
„Jo,“ saggte do doi Tiennes,
„diärimme sin ieck jo hi!“
Sāo wor doi Sake foet beschluaten
un siecker dann äok nāo beguaten.
Sāo was et domols, ganz genau.
Sāo kam doi Tiennes an ne Frau.
Doi Tiennes Papa is met Johren
dann schließlek doch wier Wiettmann
woren.
Äok sis jiätt hoi, dat si gesaggt,
säo manneges tewiäge bracht.
Hoi was in freggern Johren
im Reichs- un Landtag in Berlin.
Dat was wall äok nit mehr as recht.
Do hor'n Irnhingemer jienn.
Un dat se wußten, wo hoi hiärkam
in Berlin im Kabinett,
do nahm hoi geern an sinen Schauhn
en kitzken Irnhingemer Leihmen met.
Dann kam doi graote Miulop
iut Braunau hiar am Inn
un rait sin grätet Miul op
un woll jetz Führer sin.
Do saggte doi Tiennes Papa:
“O Heer, ieck wellt bediuern.
Ieck goh jetz loiwer heime.
Dit is nix fiärn Irnhingemer Biuern.“
Dann gengen diusend Johre
in unse duitzke Land.
Un as doi diusend rimme woren,

do wor van viär anfant.
Irnhungeme laggte in Scherben.
Dat is au alle bekannt,
un manneger harr mocht sterwen
fiärt duitzke Vaterland.
Awwer Irnhingemer Luie
daut koine Arwet schuggen.
Se spuggten in de Hänge
un fängen aan, wier optebuggen.
Dat duitzke Volek dat hawte sieck
wier langsam uit em Dreck
un fäng en nigget Liäwen aan.
Doi Nazis weeren jo weg.
Un't gafte wier Parteien
im aarmen duitzken Land,
un dat doi Sake tewiäge kam,
was äok de Tiennesmann taur Hand.
Was hoi met siewenzeg Johren
äok grade nit me jung,
säo peck hoi doch ais mol int Rad
un halep diär Sake in'n Schwung.
Niu is hoi achzeg Jahr alt.
Dat is ne schoine Tahl.
Doch winske vi iämme alle,
dat hoi hundert weeren sall!

Der Tiennesmann

Dicht an den Rüsper Bergen
da liegt ein Dörfchen fein.
Das ist euch allen gut bekannt.
Das muss Oberhundem sein.
Und geht man dann das Dorf rauf
bis an den letzten Schwanz,
dann kommt man an einen großen Hof
der dem Tiennes Papa gehört.
Den Tiennes Papa kennt
bei uns ja jedermann.
Das ist so ein alter Deutscher.
Das sieht man ihm schon an.
Er ist in seinem Leben
viel in der Welt verkehrt,
doch hat er all seine Lebtag
das Plattsprechen nicht verlernt.
Den Jungen sagt er dauernd:
„Wenn ihr am Freien seid,
das sagt zu eurem Mädchen nicht:
Ich liebe dich mein Kind.
Ein richtiger Oberhundemer Junge,
der sagt zu seinem Stern:
Du bis mein liebes Gretchen.-
ich habe dich zum Zerspringen gern!“
Es ist nun achtzig Jahre her,
dass er Oberhundem sah,
und kaum war er geboren,
da sagte er: „Jetzt bin ich da!“
Er musst in die Schule dann.
Das war auch wohl so richtig,
lernte Lesen und lernte Schreiben.
Das gefiel ihm gar nicht schlecht.
Dann ging er noch nach Olpe
und lernte dort sein Latein.
Gerne hätte er weiterstudiert:
„Nein Josef, das lässt du sein!“
so sagte da sein Vater.
„Lass die Studiererei!
Du sollst zu Hause helfen
in der Bauerei.“
Sein armer Vater hat es dann
auch nicht mehr lange getan.
Er ist zu unserem Herrgott
in den großen Himmel gegangen.
So hat der Josef dann zugesehen,
dass er fertig geworden ist.
Uns was man will, das kann man,
auch schon mit sechzehn Jahren.
Im Jahre achtundneunzig
da ging er zu den Rekruten
und ließ zu Hause die anderen
mal trampeln auf den Klumpen.
Er hat in jungen Jahren
schon gerne Politik betrieben.
Darum wurde er neunzehnhundertfünf

in die Gemeindevertretung geschickt.
Im Amt und auch im Kreistag
hat er Oberhundem vertreten
und hat auch mal, wenn es nötig war,
den Herren die Meinung gesagt.
Es fiel ihm mit den Jahren
dann schließlich auch mal ein:
Es ist nicht gut, wenn man auf der Welt
ganz alleine sein muss.
Ich brauche mit den Jahren
ja schließlich mal eine Frau
Jetzt mache ich mich mal richtig fein
und gehe nach Rinsecke.
Die Kettelers Maria,
die kann mir wohl gefallen.
Ich will mich auf die Stöcke machen
und spreche mal mit dem Alten.
Dann saß er in der Stube,
und es dauerte auch gar nicht lange,
da kam er mit dem Alten
auf die Politik.
Sie stritten hin, sie stritten her -
es kam so recht von Herzen -
und warum er gekommen war,
das hatte er bald vergessen.
Da wurde der Tiennesmann gewahr,
dass er nur eine Manschette hatte.
Die Kettelersche sagte daraufhin:
„Du brauchst eine Frau.
Die passt auf dich auf!
Dann hört die Nachlässigkeit auf.“
„Ja“ sagte da der Tiennes,
„darum bin ich ja hier!“
So wurde die Sache sofort beschlossen
und sicher auch danach begossen.
So war das damals, ganz genau.
So kam der Tiennes an eine Frau.
Der Tiennes Papa ist mit den Jahren
dann schließlich doch wieder Witwer
geworden.
Auch sonst hat er, das sei gesagt,
so manches Zuwege gebracht.

Er war in früheren Jahren
im Reichs- und Landtag in Berlin.
Das war auch nicht mehr als recht.
Dort gehört ein Oberhundemer hin.
Und damit sie wussten, wo er herkam
in Berlin im Kabinett,
dazu nahm er gern an seinen Schuhen
ein wenig Oberhundemer Lehm mit.
Dann kam der große Maulheld
aus Braunau hier am Inn
und riss sein großes Maul auf
und wollte jetzt Führer sein.
Da sagte der Tiennes Papa:
„O Herr, ich werde es bedauern.
Ich gehe jetzt lieber Heim.

Das ist nichts für einen Oberhundemer
Bauern.“
Dann gingen tausend Jahre
in unser deutsches Land.
Und als die tausend herum waren,
da wurde von vorne angefangen.
Oberhundem lag in Scherben.
Das ist euch allen bekannt,
und mancher hat sterben müssen
für das deutsche Vaterland.
Aber Oberhundemer Leute
tun keine Arbeit scheuen.
Sie spuckten in die Hände
und fingen an, wieder aufzubauen.
Das deutsche Volk das hob sich
wieder langsam aus dem Dreck
und fing ein neues Leben an.
Die Nazis waren ja weg.
Und es gab wieder Parteien
im armen deutschen Land
und damit die Sache zuwege kam,
war auch der Tiennesmann zur Hand.
War er mit siebzig Jahren
auch gerade nicht mehr jung,
so fasste er doch erst einmal ins Rad
und half der Sache in Schwung.
Nun ist er achtzig Jahre alt.
Das ist eine schöne Zahl.
Doch wünschen wir ihm alle
dass er hundert werden soll!

Der örtliche Musikverein ist ein Königinnennest



Fabian Tigges, Jungschützenkönig des Schützenvereins Kohlhausen, erkor sich seine Freundin Michelle Schwermer zur Jungschützenkönigin in Brachthausen.



Carolin Henrichs regiert zusammen mit Manuel Stahl die Jungschützen des Heimatschutzvereins Hofolpe-Heidschott.

Zusammen mit Marvin Büdenbender steht Chiara Beckmann aus Marmecke dem Schützennachwuchs der St.-Sebastians-Schützen aus Albaum vor.



Für einen sauerländischen Schützenverein sicherlich undenkbar - für den Musikverein Rinsecke-Oberhundem eine Realität. In diesem Jahr ist der Musikverein Rinsecke-Oberhundem rund um Dirigent Dominik Steinhanses sichtlich stolz, gleich 3 Jungschützenköniginnen in seinen Reihen zu haben.

Den Anfang bei diesen außergewöhnlichen und schönen Ereignissen machte Manuel Stahl, der auf dem Hofolper Schützenfest die Jungschützenkönigswürde errang und

sich seine Freundin Carolin Henrichs aus Kirchhundem zur Königin erkor. Der MVRO führt seit Jahren die Festmusik auf dem Hofolper Schützenfest aus und Carolin, die gerade noch die letzten Töne auf ihrem Flügelhorn spielte, tauschte die Musikuniform gegen ein Königinnenkleid ein.

Am gleichen Wochenende feierte auch der Schützenverein Albaum sein Hochfest, auf dem sich Marvin Büdenbender die Jungschützenkönigswürde sicherte. Kurzerhand „kommandierte“ er seine langjährige

Freundin Chiara Beckmann vom Flöte-Spielen auf dem Hofolper Schützenfest nach Albaum ab, um mit ihr die Regentschaft zu übernehmen.

Damit noch nicht genug: fünf Wochen später sollten im Musikverein Rinsecke-Oberhundem zwei weitere Musiker im Rampenlicht stehen. Ort des Geschehens diesmal: Brachthausen. Fabian Tigges, Baritonist im örtlichen Musikzug und aushilfsweise auch bei der Oberhundemer Musik, machte mit dem 55. Schuss sein Königsglück perfekt. Zur Köni-

gin erkor er sich seine Freundin Michelle Schwermer, die im MVRO Altsaxophon spielt und somit die dritte Jungschützenkönigin im Bunde wurde.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die Kinderschützenkönigin aus Oberhundem natürlich auch im Musikverein aktiv ist. Die 12-jährige Alena Tigges steht dem Kinderschützenkönig Max Tillmann zur Seite und ist im Jugendbereich des MVRO auf der Klarinette aktiv. (Text: Jürgen Schmidt, Fotos: Dieter Dörrenbach)

Ski-Club Oberhundem Inline-Kids sehr erfolgreich!

Kürzlich sind die Inliner des Ski-Clubs mit 10 Startern ins hessische Ewersbach gefahren. Dort mussten sie einen anspruchsvollen Super-G und Slalom Kurs durchfahren. Bei herrlichem Wetter konnten sie vor den Rennen noch jeder 6 Trainingsläufe absolvieren, womit der Renntag voll ausgebucht war und die Kids am Nachmittag sichtlich KO waren. Sage und schreibe 23 Podiumsplätze konnten sie erringen und waren teilweise selbst über ihre guten Leistungen überrascht. Hier haben sich einmal mehr die vielen Trainingseinheiten

in Oberhundem bemerkbar gemacht. Neben der Super-G und der Slalom Wertung gab es auch noch eine Kombinationswertung, bei denen die Kids folgende Ergebnisse erzielt haben:

Amy Assmann 3 mal Platz 2
Maya Beste 4,3,3
Pauline Jung 5,2,2
Muiel Hofrichter 3,1,1
Yara Kaßburg 3,2,2
Gina Mester 5,3,3
Sarah Ernst 3,3,3
Devin Kaßburg 3,1,1
Florian Hanses 6,5,5
Lukas Hofrichter 1,4,3



Muriel und Devin waren hier mehr als überrascht, als sie jeder 2 mal ganz oben auf dem Treppchen standen. (Martin Vente)